



Endinger Ortsdurchfahrt: 20 000 Fahrzeuge rauschen täglich durch, davon bis zu 2000 Schwerlasten. Damit und mit der hohen Feinstaubbelastung hofft die Bürgerinitiative genügend Punkte zu erreichen, um mit der Ortsumfahrung in den »vordringlichen Bedarf« zu kommen.  
Foto: Maier

## B 27-Umfahrung: Noch gibt es Hoffnung

Vorläufige Meldung an Bundesverkehrsministerium: Endingen, Erzingen und Schömberg kein »vordringlicher Bedarf«

Von Gert Ungureauu

**Zollernalbkreis. Bundesstraßenbauprojekte in Höhe von 9,4 Milliarden Euro will das Land für den Bundesverkehrswegeplan anmelden. Bitter für Endingen, Erzingen, Dotternhausen und Schömberg: Die B 27-Ortsumfahrungen sind immer noch im »weiteren Bedarf«, unter »ferner liefern«.**

Aber es gibt Hoffnung: Der Bundesverkehrswegeplan werde erst im Jahr 2015 fortgeschrieben, weiß der Endinger Ortsvorsteher Walter

Landenberger, der auch Mitglied der Bürgerinitiative Ortsumfahrung Endingen-Erzingen (BI) ist. Eine Fortschreibung erfolge nur alle 15 Jahre, alle fünf Jahre werde der Plan aktualisiert. Die jetzige Meldung sei »vorläufig«, und die Einstufung der einzelnen Maßnahmen in »vordringlichen« oder »weiteren« Bedarf erfolge nach veränderten Kriterien.

Zum einen müssten mindestens 13 000 Fahrzeuge am Tag durch den Ort fahren oder mindestens 100 Schwerlasten, zum anderen müsste die Feinstaubbelastung unzumutbar hoch sein, und nicht zuletzt dürfe die Maßnahme nicht all-

zu teuer werden. Das alles treffe zu, meint Landenberger: Auf 20 000 Fahrzeuge am Tag sei man bei der durch die IHK in Auftrag gegebene Zählung gekommen, davon rund 2000 Schwerlasten. Die Feinstaubbelastung werde zurzeit an drei Standorten in Endingen gemessen. Nach der IHK-Erhebung komme man bei dem Streckenabschnitt bis Schömberg auf 3,8 Punkte. »Das reicht für Balingen und Schömberg.«

Landenberger weiß aber auch: »Wir brauchen einen langen Atem.« Selbst wenn die Maßnahme in den vordringlichen Bedarf komme, sei noch nichts in trockenen

Tüchern: »Erst gibt es ein Planfeststellungsverfahren, einen Beschluss, dann ein Gutachten zur Umweltverträglichkeit, und erst wenn der Bundesverkehrsminister seinen Haken drangemacht hat und Geld da ist, könnte es klappen.«

Der sechs Kilometer lange B 27-Abschnitt zwischen Balingen und Dotternhausen mit den entsprechenden Ortsumfahrungen würde laut Meldung des Stuttgarter Verkehrsministeriums 21,8 Millionen Euro kosten, die 3,8 Kilometer lange Schömberger Ortsumfahrung weitere 19 Millionen.

Auch der Vorsitzende der BI, Gerd Ulrich, will ange-

sichts der vorläufigen Meldungen für den Bundesverkehrswegeplan die Flinte nicht ins Korn werfen: Am 15. April seien er und weitere Mitglieder der BI zusammen mit dem Balingen Oberbürgermeister Helmut Reitmann in dieser Angelegenheit in Berlin beim Staatssekretär im Verkehrsministerium: »Wir bleiben dran, den »weiteren Bedarf« werden wir nicht akzeptieren.«

Als kleinen Teilerfolg sieht Ulrich das Tempo-30-Limit bei Nacht: »Ohne das Lärmgutachten wäre das nicht möglich gewesen. Bei den Messungen wurden die Werte deutlich überschritten.«

► Baden-Württemberg

### ZOLLERNALBKREIS

#### Mutttertier oder doch eher Rabenmutter?

**Balingen.** »Mutttertier @n Rabenmutter« heißt das Buch des Autorenduos Sonja Liebsch und Nives Mestrovic. Mit feiner Ironie und voller Situationskomik erzählen die beiden Autorinnen eine Geschichte, wie sie das Leben schreiben könnte, über Mütter, die nach der Babypause in den Beruf zurück wollen, und beste Freundinnen, die wieder zueinander finden – offen, direkt und authentisch. Welcher Job lässt sich mit der Familie vereinbaren? Habe ich

Anzeige

Unter [www.schwarzwaelder-bote.de/ratgeber](http://www.schwarzwaelder-bote.de/ratgeber) finden Sie folgende aktuelle Themen:

- Haus und Energie
- SUVs
- Auto akutell
- Hochzeit
- Wohntrends

nicht längst den Anschluss verpasst? Traue ich mir Kinder und Beruf überhaupt zu, ohne dass eines von beiden zu kurz kommt? Solche Fragen stellen sich auch Maxi und Hanna, die Heldinnen aus dem Roman. Sonja Liebsch, eine der Autorinnen, liest am Donnerstag, 21. März, ab 19 Uhr in der Agentur für Arbeit Balingen in der Stingstraße 17 aus ihrem Buch und steht danach für ein Gespräch zur Verfügung.

## Sieben Schwaben engagieren sich

Verein »Arbeitskreis Umsonst und Draußen« nimmt volle Fahrt auf

**Geislingen.** Geislingen hat einen neuen Verein: Im Sitzungssaal des Gemeinderats gründete sich der »Arbeitskreis Umsonst und Draußen« (AKUuD) gegründet. Der junge Verein, der nun den Eintrag ins Vereinsregister beantragen wird, hat bereits ein volles Arbeitspensum vor sich. Primäres Ziel ist es, das »Umsonst & Draußen«-Festival personell und ideell auf sichere Beine zu stellen. Der Name ist also Programm.

Das Festival, das jährlich über 1000 junge und jung gebliebene Rockfans nach Geislingen zieht, darf nicht sterben, waren sich Fans und Or-

ganisatoren nach der Auflösung des Kreisjugendrings einig. Daher soll das Festival nun auf Vereinsbasis organisiert werden.

Bei der Gründungsversammlung konnte auch gleich das Vorstands-Team für die erste Amtsperiode gewählt werden. Zum Vorsitzenden wurde Christoph Arndt, der Geislinger Jugendhausleiter, gewählt. Sein Stellvertreter ist Steffen Conzelmann, Installateurmeister aus Tailfingen. Als Schriftführer fungiert Christoph Ott, Student aus Gesselfingen. Herr über die Finanzen ist Dimitrios Ioakimidis, Vermögensberater aus Bisnigen. Drei Beisitzer unterstüt-

zen das Vorstandsteam mit ihren Kompetenzen und nehmen zusätzliche Sonderaufgaben wahr. In diese Ämter wurden Monika Fecker, Bürokauffrau aus Bisingen, Manuel Schmoll, Sozialversicherungsangestellter aus Haigerloch, und Konrad Flegr, Kreisjugendreferent aus Bisingen, gewählt.

Weitere Festival-Freunde haben bereits ihren Beitritt angekündigt. Der Verein ist daher zuversichtlich, bis zum Jahresende auf eine stattliche Anzahl anwachsen zu können. Willkommen sind als neue Mitglieder alle, die das größte Gratis-Open-Air im Landkreis unterstützen wollen. Aber auch Vereine und Initiativen sind als Mitglieder erwünscht. Dahinter steckt das Prinzip »Hilfst du mir, helf ich dir«. Der neue Verein will künftig auch dann zur Verfügung stehen, wenn es bei anderen Veranstaltungen akut wird, zum Beispiel, weil sie personell schwächeln, was heutzutage häufiger vorkommt.

In den nächsten Wochen aber gilt die ganze Aufmerksamkeit dem »Umsonst & Draußen«. Die wichtigsten Verträge sind geschrieben, die meisten Bands verpflichtet. Bis Mai sollen alle Vorarbeiten abgeschlossen sein. Dann erfährt auch die Fangemeinde, welches Programm sie am 6. und 7. September im Geislinger Industriegebiet erwartet.

Ehrungen bei der Bergwacht (von links): Fridolin Jetter, Ruth Jüngst, Thomas Reichenberger, Horst Widmann, Jochen Schlude, Helga Krajka und Jörg Braun.  
Foto: Isenmann



## Kameradschaft ist das A und O

Bergwacht-Bereitschaft Oberes Donautal ehrt treue Mitglieder

**Zollernalbkreis/Sigmaringen.** Der Rückblick sowie Ehrungen standen kürzlich bei der Bergwacht-Bereitschaft Oberes Donautal des DRK-Kreisverbands Zollernalb auf dem Programm. Bereitschaftsleiter Jochen Schlude bilanzierte beim Jahresrückblick ein erfolgreiches Jahr 2012.

Schlude berichtete auch von steigenden Einsatzzahlen. Die ehrenamtlichen Helfer wurden zu den unterschiedlichsten Einsätzen gerufen, darunter Haus-, Rad-, Wander-, und Kletterunfälle. Mit dem Geocaching, das voll im Trend liegt, und der zunehmenden Beliebtheit der Traufgänge sei eine zunehmende Anzahl von Unfällen nicht auszuschließen, sagte der Bereitschaftsleiter. Im Zollernalbkreis sei die Bergwacht Oberes Donautal das ganze

Jahr lang über Rufbereitschaft zu erreichen.

Der Radweg zwischen Hausen und Neidingen musste wegen Felssturzgefahr gesperrt werden, so Schlude. Die Kosten werden jeweils zu einem Drittel vom Ministerium, dem Landkreis und der Gemeinde Beuron getragen. Die Freigabe für die Aufräumarbeiten wurde im Dezember 2012 erteilt. Sobald das Wetter es zulässt, werden die Mitglieder der Bergwacht mit den Arbeiten beginnen.

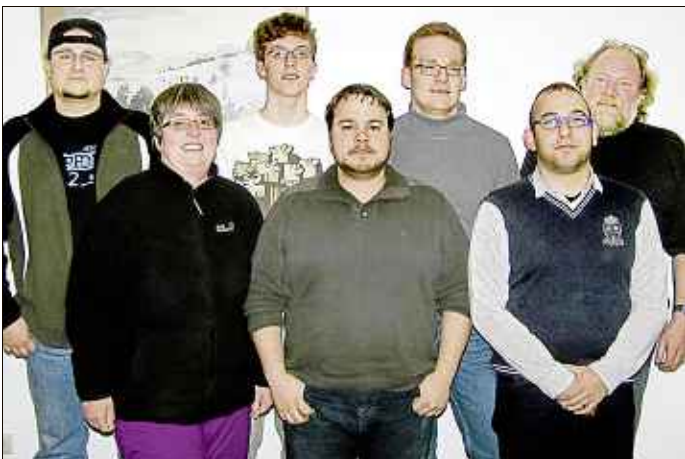
Der technische Leiter Christoph Gebert erinnerte an 640 Dienststunden, die im vergangenen Jahr im Donautal absolviert wurden. So musste nach einem Wasserschaden in der Diensthütte das Erdgeschoss bis auf die Steinwände ausgehöhlt und wieder neu aufge-

baut werden. In Langenbrunn wurden die Häuser ans Kanalnetz angeschlossen. Auch hier leisteten die Mitglieder viele ehrenamtliche Stunden. Bei solchen Aktionen sei eine Organisation, die von Spenden lebe, auf gute Kameradschaft angewiesen, sagte der technische Leiter. Diverse Ausbildungsmaßnahmen und Übungen ergänzten das Programm im vergangenen Jahr.

Gehrt wurden für zehn Jahre bei der Bergwacht Thomas Reichenberger, für 25 Jahre Andreas Lechler, für 30 Jahre Hans-Peter Riedlinger und Karl Straub, für 40 Jahre Anneliese Haug und für 50 Jahre Fridolin Jetter und Horst Widmann.

WEITERE INFORMATIONEN:

► [www.bergwacht-donaual.de](http://www.bergwacht-donaual.de)



Sieben Schwaben wollen sich im neuen Arbeitskreis engagieren (von links): Criss Arndt (Vorsitzender), Monika Fecker (Beisitzerin), Christoph Ott (Schriftführer), Steffen Conzelmann (Stellvertretender Vorsitzender), Manuel Schmoll (Beisitzer), Dimitrios Ioakimidis (Kassierer) und Konrad Flegr (Beisitzer).  
Foto: Verein